

Pfarrbrief

54. Jahrgang - Nummer 2 - Juli 2020



Blick nach vorne

Hoffen
nach vorne blicken
den Schritt neu ausrichten
auf Gott in den Menschen hin

Gottesdienst neu verstehen
als Menschendienst
im Kindergarten
in der Familie
auf der Straße
im Urlaub
ohne Rassismus
auf Augenhöhe

War das nicht Jesu Botschaft?
geht hin ...

M. Greil-Payrhuber



Neubeginn

Vielleicht hast du bei der Messe die Worte „Neuanfang“ oder „Neubeginn“ von mir gehört. Jeder Tag bietet uns die Möglichkeit neu zu beginnen. Wir beginnen nach der Corona Krise - so hoffen wir sehr – unseren Sommer, unseren Kirchen-Kalender und das Leben. Diese Zeit wird anders. Wir haben uns bemüht uns an die neuen Bedingungen anzupassen und manche Gewohnheiten zurückzulassen. Es ist jedoch viel Gutes passiert! Viele Menschen haben neue Wege für Kommunikation, das Beten oder das Leben gefunden. Die Regierung hat sich bemüht, so sehe ich es, die rechte Antwort zum Schutz der Menschen zu finden. Die Kirche hat ebenso beigetragen: keine Gottesdienste, Feste, Sitzungen oder Gruppentreffen ... Für manche war das nicht richtig. Aber die Kirche hat auch neue Wege gefunden für die Seelsorge und ermöglicht, dass wir als große christliche Familie zusammenbleiben trotz des Abstandhaltens. Es war auch die Möglichkeit auf Glaubensfragen Antworten zu finden oder neue Formen der Spiritualität zu leben. Es wurden mehr Gottesdienste über TV, Radio, Internet angeboten; es gab Gespräche über Videokonferenzen und Telefon, neue Formen um Gottesdienst zu Hause zu feiern.

Schon lange begleitet mich der Schriftsteller Rubem Alves¹ und sein Text „Popkorn“ – „Milho de Pipoca“:

„Die Bestimmung des Korns ist es, Nahrung zu sein für Mensch und Tier, und doch steckt in dem Korn noch mehr – nämlich das Geheimnis des Lebens. Ich erinnere mich gut an meine Kindheit, wo wir an Regentagen, statt draußen zu spielen, Popkorn gemacht haben. Wie alle Kinder haben wir gespielt und unsere inneren Instinkte ausgelebt, denn spielen gehört zu den Kindern, sagen die Erwachsenen. Wir haben geträumt, experi-

mentiert und konstruiert, gelacht und probiert den besonderen Zauber, den Genuss und Geschmack des Lebens beim Zubereiten von Popkorn zu entdecken.

Es ist eine besondere Entwicklung: Man braucht zuerst das Feuer, die Hitze in der Pfanne, und dies scheint für das Maiskorn das Ende zu sein. Doch in diesem Moment beginnt der Entwicklungsprozess, die Verwandlung. Das Korn wird ganz anders als früher, eine neue Daseinsform – ganz weiß, weich und duftend – POPKORN. Schon wenn ich das Tra-tra-tra in der Pfanne hörte und den unverwechselbaren Duft wahrnahm, lief mir das Wasser im Mund zusammen und ich begann zu lächeln. Mhmmm! - Aber was ist, wenn sich das Korn gegen diese Entwicklung entscheidet? Es gibt Körner, die sich dagegen wehren, sich zu verändern, in ihrer Gewohnheit gestört zu werden. Diese Körner bringen dann keine Lust und Freude. Sie bleiben eingesperrt in ihre Schale, noch härter und trockener. Sie sind zu nichts mehr zu gebrauchen, man kann sie nur in den Kompost werfen. Doch das Popkorn, das die Entwicklung zugelassen hat, bringt Freude, Kreativität, Gefühle oder neue Möglichkeiten, von denen man vorher nur träumte.“

Ich wünsche uns im Neubeginn viel Kraft und ein offenes Herz, auch für neue Wege im Leben gemeinsam mit unseren Mitmenschen. Offene Augen wünsche ich, dass wir die guten und schönen Dinge in unserem Leben nicht übersehen und dankbar sein können für alles, was Gott für uns gemacht und erdacht hat. Hoffen wir, dass es für viele Menschen neue Chancen gibt, die eigenen Talente zu entdecken und auszuprobieren und die Lebensaufgaben zu erfüllen.

Wir wünschen euch Gottes Segen, Freude und viel Hoffnung auf euren Wegen durch diesen Sommer!

P. Carlos – SVD



P. Carlos



Blick nach vorne

Das Wort ‚Blick‘ kann man vom mittelhochdeutschen Wort ‚blic‘ ableiten, das bedeutet Blick, Glanz oder Blitz. Etwas zu erblicken setzt voraus, dass man mit dem Auge wahrnimmt. Dabei kann es bei der Interpretation dieser Eindrücke zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen. Dies liegt u. a. daran, dass wir aufgrund unserer Lebenserfahrung Dinge unterschiedlich wahrnehmen – ihnen eine andere Bedeutung zuweisen.

‚Schau‘, sagen kleine Kinder und zeigen ganz aufgeregt auf etwas in ihrem Blickfeld. Dabei kann man ihre Begeisterung und Aufregung klar erkennen. Nicht selten nehmen sie dann den Erwachsenen an der Hand und ziehen ihn mit. Hin zu dem was sie Tolles erblickt haben. Solche wunderbaren Objekte lassen auch Erwachsene etwas neu entdecken, bestaunen und aus einem anderen Blickwinkel sehen. Wenn man so genau hinsieht, findet man oft etwas, das man im Alltagstrott nicht erblickt hätte.

Die Vergangenheit und die gemachten Erfahrungen prägen den Menschen und tragen grundlegend zur Entwicklung der Person bei. Dabei brauchen wir auch andere Menschen und Augenblicke in denen wir uns begegnen und austauschen. Steve Jobs sagte, dass uns Zusammenhänge erst im Rückblick auffallen. Nicht nur aus diesem Grund ist der Blick zurück notwendig. Man muss auf die zurückgelegte Wegstrecke, gemachte Erfahrungen und Begegnungen blicken um daraus Erkenntnisse für die Gegenwart zu treffen. ‚Aber wer nur zurückschaut, kann nicht erkennen, was auf ihn zukommt.‘, sagte Konfuzius. Daher braucht es unbedingt auch den Blick nach vorne.

Lebe im Augenblick – schau nach vorne – hab ein Ziel vor Augen – den Blick schweifen lassen – solche und ähnliche Aussagen kennt man. Den Blick neu ausrichten oder schweifen lassen ist auch mit einer gewissen Unsicherheit verbunden. Es braucht Mut und Zuversicht um dies zu wagen. Ein reines Verharren im Augenblick ist nicht möglich, da es nichts gibt das beständiger ist als der Wandel.



Pixabay

Darum habe den Mut den Blick nach vorne zu richten, auch wenn die Wegstrecke nicht genau zu erkennen ist oder es vielleicht Gegenwind gibt. Wage es nach vorne zu schauen und die Vielfalt der Dinge und Möglichkeiten zu entdecken!

Breite die Flügel der Zuversicht aus und steige auf in den weiten Himmel deiner Möglichkeiten. Wann, wenn nicht jetzt, wo, wenn nicht hier, wer, wenn nicht du? (Jochen Mariss)

Ruth Spaller



Iris Pail

Als Pfarrsekretärin bin ich 12 Stunden in der Woche für die Pfarre Hörsching und in meiner Heimatpfarre Berg/Krems für 10 Stunden im Einsatz. In beiden Pfarren bin ich für allgemeine Bürotätigkeiten, Matriken mit Datenaufnahme für Taufen und Trauungen, Parteienverkehr, Mitteilungen, Anmeldungen, Archiv, Homepage, ... zuständig. Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich, das ist es was ich an meiner Tätigkeit sehr schätze. Mir ist sehr wichtig, dass ich in meinem Bereich für ein gutes Gelingen in der Pfarre beitrage und dass ein reibungsloses Miteinander

mit allen Beteiligten gelingt. Privat bin ich glückliche Ehefrau und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Meine Freizeit verbringe ich in verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten, Zuhause im Garten und mit meinen kreativen Hobbies.



Pfarrsekretärin Iris Pail

Sie erreichen mich: 0676/8776-5045 und iris.pail@dioezese-linz.at

Michaela Kraus Photography

Johanna Leberbauer

Seit Dezember 2015 bin ich in der Pfarre Hörsching als Pfarrsekretärin tätig.

Mit meinem Mann und meinen beiden (fast) erwachsenen Kindern wohne ich seit 1995 in Oftring. Meine Bürozeiten in Hörsching sind Mittwoch und Freitag vormittag. Zu meinen Hauptaufgaben zählen zusätzlich zum Parteienverkehr die Aufgaben der Friedhofsverwaltung und Buchhaltung.

Weiters bin ich seit November 2013 im Pfarrbüro Oftring (Dienstag und Donnerstag) als Pfarrsekretärin angestellt und bin auch noch für die VHS OÖ als Nebenstellenleiterin tätig.

In meiner Freizeit liebe ich es, in meinem Garten zu arbeiten, zu lesen und zu reisen.

An meiner Tätigkeit in den Pfarrbüros schätze ich den Kontakt mit den Menschen und die Arbeit mit und für diese(n) Personen.



Pfarrsekretärin Johanna Leberbauer

Sie erreichen mich: 0676/8776-6138 und johanna.leberbauer@dioezese-linz.at

VHS Foto

Grüße der Gruppe Miteinander

Durch die Corona-Einschränkungen in der Pflege und Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung ist es leider für die Gruppe Miteinander nicht möglich gewesen, eine Heimstunde abzuhalten.

Mit einem netten Gruß als Puzzle hielten wir dennoch Kontakt.

Auf diesem Weg wünschen wir unseren Mitgliedern, ihren Familien und allen die uns nahe sind eine schöne Sommerpause. Wir freuen uns auf das Wiedersehen im Herbst.



Renate Ronacher

Puzzle-Gruß Gruppe Miteinander

R. Ronacher

Von der Bewahranstalt zur Bildungs- und Betreuungseinrichtung

Weil Frauen zunehmend berufstätig waren, wurden Bewahranstalten für Kinder notwendig. Auch unser Pfarrcaritaskindergarten in Hörsching wurde, wie urkundlich belegt, als „Bewahranstalt“ gegründet und bewilligt.

Johann Heinrich Pestalozzi, Friedrich Fröbel und Maria Montessori sind große Namen in der bereits 200-jährigen Geschichte der Pädagogik. Sie beschäftigten sich in ihrer Zeit intensiv mit der Entwicklung und Erziehung des Kindes. Sie erkannten schon damals, dass Lernen und Bildung vom Kind aus passiert, und dass ein Kind mit einem starken inneren Antrieb ausgestattet ist, und die Umwelt es am Lernen hindern oder fördern kann. Seither gibt es den Begriff Kindheit. Bis zum 2. Weltkrieg orientierten sich die Kindergärtnerinnen an diesen drei Pädagogen. Die Spielgaben, die Fröbel und Montessori entwickelten, wurden in die Ausstattung des Kindergartens in kindgerechter Größe übernommen.

1939 – 1945

Mit der Herrschaft des nationalsozialistischen Regimes wurde alles Bisherige verboten und die Kindergärten von der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt (NSV) zwangsweise übernommen – so auch unser Kindergarten – und die Ideologien des Regimes in einem harter Erziehungsstil umgesetzt. Kinder sollten gedrillt und nicht verwöhnt werden.

Die Gesellschaft wandelt sich und die Pädagogik

Nachkriegszeit, Wiederaufbau, wirtschaftlicher Aufschwung und die Entwicklung des Dienstleistungssektors veränderten die Gesellschaft und die Familienstrukturen sowie den Blick auf die Kinder. Die Wirtschaft entdeckte ab den 50er Jahren das Kind als Konsument. In Fachartikeln wurde auf die Gefahren des Fernsehens verwiesen. Noch vielen bekannt ist die antiautoritäre Erziehung der späten 60er und 70er Jahre als Gegenbewegung zu autoritären Strukturen. Mündige Menschen sind das Erziehungsziel. Alle Kinder gleich zu behandeln und zu fördern, war die Entwicklung der 80er Jahre, so wie die Schulvorbereitung, die in Form von Arbeitsblättern durchgeführt wurde. Neurowissenschaftliche Forschungen beeinflussen seit den 90er Jahren die Pädagogik.

Spiel ist Bildung

Heute geht es darum, den Blick auf das einzelne Kind zu haben. Aus der Beobachtung und der Interaktion mit dem Kind festzustellen, welche Lernprozesse es gerade durchlebt, auf welchem Entwicklungsstand es steht. So versteht sich der Kindergarten heute als Bildungs- und Betreuungseinrichtung. Wenn sich die Kinder in unserem Haus wohl fühlen, sie Freude und Spaß am Tun haben, sich in der wichtigsten Lernform des freien Spiels entwickeln - dann vollzieht sich Bildung und wir werden unserem Auftrag gerecht.

*Gisela Orso
Kindergarten-Leiterin*



ALLE NEUNE – die Geschichte des Pfarrcaritaskindergartens Höraching

Anlass dazu ist das 90-jährige Bestehen des Pfarrcaritaskindergartens in Höraching. In neun Jahrzehnten spannt sich der Bogen von den Anfängen in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit über die Auflösung durch die Nationalsozialisten und den Neubeginn nach dem Krieg, den wirtschaftlichen Aufschwung bis hin in die heutigen Tage und einen Kindergarten voller Leben.

Chronik, Fotos und Zeitzeugenberichte geben auszugsweise einen kleinen Einblick in jedes Jahrzehnt der 90-jährigen Geschichte.

Spielanleitung: Die ganze Familie kann mitspielen, Oma, Opa und Enkelkinder. Jede Person erhält eine farbige Spielfigur und mit einem gemeinsamen Würfel wird gewürfelt. Wer 6 hat darf starten. Wer es als erster geschafft hat das Ziel, den heutigen Kindergarteneingang zu erreichen, hat gewonnen! Aber langsam, bei den einzelnen Jahreszahlen können die Mitspielenden eigene Geschichten und Erlebnisse mit dem Kindergarten in Höraching erzählen. Viel Spaß!

Gisela Orso und Renate Ronacher

Archiv Kindergarten

28. Sept. 1891	1. Oktober 1911	1. Oktober 1911
<p>Am 28. Sept. 1891 wurde der Kindergarten in der Pfarrkirche in Höraching eröffnet. Die Kinderzahl betrug zu dieser Zeit 12 Kinder. Die Kinder wurden von den Schwestern der Pfarre betreut.</p>	<p>Am 1. Oktober 1911 wurde der Kindergarten in der Pfarrkirche in Höraching eröffnet. Die Kinderzahl betrug zu dieser Zeit 12 Kinder. Die Kinder wurden von den Schwestern der Pfarre betreut.</p>	<p>Am 1. Oktober 1911 wurde der Kindergarten in der Pfarrkirche in Höraching eröffnet. Die Kinderzahl betrug zu dieser Zeit 12 Kinder. Die Kinder wurden von den Schwestern der Pfarre betreut.</p>

„Frau Jiresch war zu dieser Zeit im Kindergarten. Sie ist das Kind mit der weißen Schürze.“

„Meine Eltern hatten im alten Kindergarten im 1. Stock 2 Zimmer. Ich kann mich erinnern, dass es im Winter dort sehr kalt war. Einmal ist aus der Wärmeflasche Wasser geflossen und in der Früh hatten wir Eis am Tuchent.“

Marianne Domokosch

Archiv H. Aumayr



1954 Kreuzschwestern verlassen Höraching

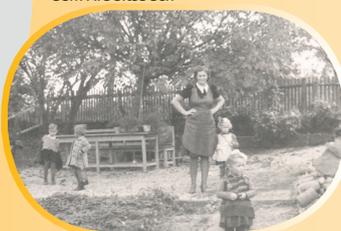
1950 - 1960

1950 Erste weltliche Kindergärtnerin

1945 20. August - Pfarre eröffnet nach dem Krieg den Kindergarten wieder

1940 - 1950

1946 Ausschnitt aus dem Arbeitsbuch



Archiv H. Aumayr

Archiv H. Aumayr



1930

7. Jänner Ankauf des Neukrämerhauses um 9000,00 Schilling = 31.379,85 Euro

1930

23. Juni Eröffnung des Kindergartens in einer Gruppe mit 40 Kindern 2 Kreuzschwestern betreuen die Kinder Elternbetrag 4 Schilling entsprechen in etwa heute 13,95 €

1930 - 1940

1939

Übernahme durch die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt



START

Wir bedanken uns herzlich für die Zeitzeugenberichte und für die Fotos aus privaten Sammlungen und aus dem Archiv von Dipl.-Ing. Hans Aumayr. Aus Platzgründen können Sie weitere Beiträge und Informationen unter www.dioezese-linz.at/pfarre/4138/wirsind/pfarrcaritaskindergarten nachlesen.

Gisela Orso und Renate Ronacher

Aus dem Pfarrleben



A. Reumayr

Der Nikolaus zu Besuch



B. Springer

Re.: Birgit Springer als Kind



Anita Drosson

„Die kleine Prinzessin Anita Drosson (damals Kneidinger) hat sich im Fasching 1985 mit der kleinen Chinesin Stefanie Lehner angefreundet. Diese Freundschaft besteht nach mehr als drei Jahrzehnten noch immer!“

Anita Drosson

1960 - 1970
1967 Neubau des Kindergartens am heutigen Standort: 2 Gruppenräume, 1 Bewegungsraum, 1 Wohnung
1969 Gebäude wird bezogen mit 1 Gruppe = 45 Kinder

1970 - 1980

1972 2 Gruppen mit je 30 Kindern Mittagsbetrieb wird eingeführt für 20 Kinder
1977 Erster Kindergartenbustransport

1979 3 Gruppen - davon erstmals Wechselgruppen zwischen Vormittag und Nachmittag

1985 Wohnräume werden als Gruppenraum adaptiert

1990 60-Jahr-Jubiläum

1980 - 1990

„Ich kann mich erinnern, dass ich nicht gerne gegangen bin. Ich sollte nur ein Jahr in den Kindergarten gehen, ich glaube, das war damals üblich. Da meine Schwester krankheitsbedingt ausfiel, „durfte“ ich statt ihr früher in den Kindergarten gehen. Ich fühlte mich überfordert mitten im Jahr in eine Gruppe mit vielen unbekanntem Kindern einzusteigen. Erst mein „richtiges“ Kindergartenjahr war dann besser, da ich meine Freundin an meiner Seite hatte.“

Birgit Springer



Birgit Springer



Anita Drosson

Li.: Anita Drosson als Kind



A. Reumayr

ZIEL



G. Orso

„Ich erinnere mich an einen wunderschönen großen Garten mit einem tollen Iglu, viele neue Bekanntschaften und Freunde, die mich bis heute begleiten, an eine wunderbare, unbeschwerte und lebendige Zeit. An meinem ersten und letzten Kindergarten tag flossen Tränen. Am ersten Tag, weil ich nicht in den Kindergarten gehen wollte, am letzten Tag, weil es mir so gut gefiel, dass ich den Kindergarten nie wieder verlassen wollte.“

Marcus Niederreiter

2010 Naturnahe Gartengestaltung durch Aktion des Landes OÖ

2016 Sanierung des dritten Gruppenraumes = ehemalige Wohnung

2010 - 2020

„Wir haben immer wieder neue Spielsachen und stellen die Möbel öfters um. Wenn neue Kinder da sind, habe ich viele Freunde. Am liebsten spiele ich Pferd und Katze und ich male gern. Das Piratenfest und das Pferdefest waren lustig!“

Pia, 6 J.



Zeichenkind Pia

2000 Erste Integrationsgruppe

2002 Kernsanierung nach einem Wasserrohrbruch - Umbau innen

2002 Der Garten wird mit Hilfe der Eltern neu gestaltet

2003 30. März - Segnungsfest des renovierten Kindergartens

2000 - 2010



Archiv Kindergarten



Archiv Kindergarten

1990 Im Gebäude sind 5 Gruppen

1992 Zusätzlich Provisorium in der alten Volksschule - heute Musikheim

1994 Seither bestehen drei Ganztagsgruppen

1990 - 2000



Archiv Kindergarten

90 Jahre blühendes Leben im Pfarrcaritaskindergarten Hörsching – DANKE

Das Jubiläum 90 Jahre Pfarrcaritaskindergarten Hörsching, an das wir uns heuer erinnern, ist nicht nur für die meisten Kinder, die derzeit bei uns den Kindergarten besuchen, eine nahezu unvorstellbar lange Zeit, sondern auch für viele Erwachsene. Nicht selten besuchten schon die Eltern, manchmal auch die Großeltern unserer Kindergartenkinder den Pfarrcaritaskindergarten.

Seit 2015 darf ich als Mandatsvertreter des Pfarrleiters im Kindergartenbereich, den Pfarrcaritaskindergarten begleiten. Das ist verglichen mit dem 90-Jahr-Jubiläum eine vergleichbar kurze und überschaubare Zeitspanne. Dennoch es tat und tut sich immer etwas im Kindergarten, seien es Erneuerungen und Renovierungen im Gebäudebereich wie z. B. bei der Gebäudedämmung, der Fassadengestaltung, der Erneuerung des Daches, der Reparatur des Zaunes, Spielgeräten, ... bis hin zu organisatorischen

Tätigkeiten den Kindergartenbetrieb betreffend. Für mich ist der Pfarrcaritaskindergarten ein Ausdruck des blühenden Lebens in der Pfarre: Ein Treffpunkt der Kinder, Eltern und auch deren Großeltern. In besonders schöner Weise kommt das für mich beim alljährlichen Sommerfest immer zum Ausdruck, auf das wir heuer leider aufgrund der Corona-Pandemie-Situation verzichten müssen.

90 Jahre Pfarrcaritaskindergarten Hörsching ist auch ein Anlass DANKE zu sagen: Danke an die Kinder, die den Kindergarten mit Leben erfüllen; Danke an die Eltern für das Vertrauen, das sie den Mitarbeiterinnen unserer Einrichtung schenken. Ein Dank gebührt den Kolleginnen, die dazu beitragen, dass der Kindergarten ein Ort ist, an dem sich Kinder und Eltern wohlfühlen. Ein Danke geht auch an die Pfarre Hörsching als Trägerin mit dem zuständigen Finanzausschuss, sowie an die Marktgemeinde Hörsching und an das Land OÖ für die Gesprächsbereitschaft bei vielen Themen und vor allem auch für die finanzielle Unterstützung. Danke sagen wir an die Fachstelle der Caritas für Kinder und Jugendliche und an die Diözese Linz für die fachliche Begleitung jeglicher Art. Ein Dank ergeht an die zahlreichen Geschäfts-Partner, die mit uns zusammenarbeiten, sei es die Bank, das Bau-Gewerbe, usw. Auf die großen und kleinen freiwilligen Helfer und Helferinnen, die uns in den letzten Jahrzehnten unterstützt haben, möchte ich hinweisen und mich bei ihnen bedanken. Bleiben Sie uns bitte auch in Zukunft gewogen und richten wir den Blick nach vorne!

*Günter Rieder
Mandatsnehmer der Pfarre Hörsching
für den Bereich Kindergarten*



G. Orso

Blick ins Kaleidoskop

„Die Pfarrleitung schließt sich dem Dank an und gratuliert sehr herzlich zum 90. Geburtstag des Pfarrcaritaskindgartens! Viel Freude wünschen wir dem Kindergartenteam bei der gemeinsamen Arbeit mit und für die Kinder!

Seelsorge in besonderen Zeiten

Die Corona-Pandemie hat das öffentliche und private Leben stark beeinflusst. Auch das kirchliche Leben war davon stark betroffen. In der Pfarre gab es ab dem 13. März nach den Vorgaben der Österreichischen Bischofskonferenz keine öffentlichen Gottesdienste mehr. Ab 15. Mai konnten die Kirchentüren wieder für Gottesdienste geöffnet werden. Es gibt einen Willkommensdienst den Siegi Scherney übernommen hat. An manche der Regelungen mussten wir uns erst gewöhnen. Auch in Zukunft werden die vorgegebenen Regelungen bestmöglich umgesetzt werden.

Neue Wege religiösen Lebens

In dieser Zeit haben einige Menschen neue Formen von Gottesdiensten gesucht. Die Einschaltquoten von TV- und Online-Gottesdiensten waren bemerkenswert. In Hörsching wurde neben den Schaukästen auch die Webseite zu einem Impulsgeber. Die Gottesdienstleiterinnen und ich haben versucht so mit der Gemeinde in Verbindung zu bleiben. Die Pfadfinder Mädchen um Laura Schmidthaler sandten uns einen nachdenklichen Beitrag samt Videochor „We shall overcome“ anstelle der Georgsmesse für die Homepage. KFB und KMB sandten Impulse an ihre Mitglieder aus. Zusammen mit den diözesanen Informationen ergab sich ein breites spirituelles Angebot, das vielleicht nachhaltig die gottesdienstlichen Möglichkeiten beeinflussen wird.

Die Kirche war immer geöffnet und das kleine Laacher Messbuch mit den Sonntags-Feiertexten liegt vorne für alle offen zum Lesen beim Kirchenbesuch bereit. In der Kirche gab es häufig Menschen, die zum Gebet anwesend waren. Ein Fürbittbuch liegt auf zum Eintragen von persönlichem Dank oder von Bitten. P. Carlos und P. Vincent nutzten Spaziergänge um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Auch die digitalen Medien von Whatsapp-Gruppen und Videokonferenzen wurden für das Kontakthalten verwendet. Telefonseelsorge- und Beratung wurden intensiviert. Aber: Viele Gruppen konnten sich nicht treffen, Chorproben, Sitzungen, Pfarrcafes und das große Pfarrfest mussten zum Schutz der Gesundheit bis 30. Juni abgesagt



M. Greil-Payrhuber

werden. Die Gemeinschaft haben wir alle vermisst. Manche haben ihre Arbeit verloren oder mussten in Kurzarbeit gehen. Menschen erzählen, dass sie die 20 Uhr-Glocken für das Vater-unser-Gebet nützten, eine Kerze anzündeten und sich so verbunden fühlten mit Gott und den Menschen. Der Glaube kann trösten. Jeder und Jede hat diese Zeit anders erlebt, ob mit Kochen, Homeschooling und Homeoffice, einsam oder in Gemeinschaft.

Ausblick – Seelsorge und religiöses Leben zukünftig

Es ist gut, wenn wir einander wieder treffen können zum Gespräch, zum miteinander Singen oder Feiern, und natürlich zum Planen neuer Veranstaltungen und zur Arbeit für die Menschen der Pfarre. Das Pfarrbüro ist geöffnet und die Gremien tagen seit Anfang Mai wieder. Langsam startet das Pfarrleben also wieder durch.

Was wird bleiben von der Seelsorge in der Pandemiezeit? Was haben Sie geschätzt in diesen Wochen von Homeoffice, Hauskirche, Sorge um und Einkaufen für andere, TV-Gottesdiensten, Gottesdienst zum Lesen auf der Website, ... ? Was hat Ihnen gefehlt? – Über **Rückmeldungen** würden wir uns freuen. Schreiben Sie ein Mail an pfarre.hoersching@dioezese-linz.at mit dem **Betreff „Corona-Seelsorge“**. Schreiben Sie uns, was Sie sich in Zukunft von der Pfarre wünschen. Wenn Sie etwas beitragen möchten, freuen wir uns ebenso über Ihre Rückmeldung.

Monika Greil-Payrhuber



Rechnungsabschluss 2019

Die Kirchenrechnung 2019 wurde durch die Rechnungsprüfer Gerhard Nigl und Josef Mayrleb geprüft und für ordnungsgemäß befunden. Den Erlösen von € 141.997,14 stehen Aufwände von € 123.715,18 gegenüber. Für künftige bauliche Maßnahmen wurde eine Rücklage im Wert von € 8.100,00 gebildet. Das ergibt einen Überschuss von € 3.018,96 für das Wirtschaftsjahr 2019. Wobei zu erkennen ist, dass die Spielräume in den letzten Jahren kleiner geworden sind. Für 2020 wurde daher vor der Coronapandemie vorsichtig optimistisch budgetiert. Die Auswirkungen der Coronazeit sind noch nicht absehbar, Einbußen jedoch schon erkennbar.

Der Rechnungsabschluss 2019 des Pfarrcaritas-kindergartens wurde durch Alfred Domokosch geprüft und ebenfalls für in Ordnung befunden. Alfred Domokosch löst Josef Mayrleb als Rechnungsprüfer auch für die Pfarre Hörsching ab. Pfarrleiter P. Carlos Da Silva bedankt sich bei allen, die an der Verwaltung der Pfarre beteiligt sind, für die sorgfältige Arbeit.

*Monika Greil-Payrhuber
im Auftrag des Finanzausschuss*

Bitte um Ihre Spende

Die Pandemie, die ausgefallenen Gottesdienste und das abgesagte Pfarrfest hinterlassen im Pfarrbudget eine Lücke. Wir wirtschaften sorgsam und verantwortungsbewusst. Bestimmte Ausgaben sind aber notwendig. Wir legen keinen Zahlschein bei, nennen Ihnen aber die Kontonummer der Pfarre. Wenn es Ihnen möglich ist, so unterstützen Sie die Pfarre Hörsching in dieser ungewöhnlichen Zeit mit einer Spende, die Ihnen angemessen erscheint. DANKE!

Bitte um Spende:

IBAN: AT72 3417 0000 0001 1411

Verwendungszweck: Spende Pandemiezeit



Pixabay

Firmung 2020

Die Firmlinge warten sehnsüchtig auf die Firmung, geplant ist sie für den 24. Oktober 2020 um 14.00 Uhr. Firmspender wird P. DDr. Franz Helm sein. Er ist Vizeprovinzial der Europäischen Provinz der Steyler Missionare und Rektor des Missionshauses St. Gabriel in Mödling. Wir freuen uns, dass P. Carlos uns diesen Firmspender aus seinem Orden vermitteln konnte, da Bischofsvikar Johann Hintermaier alle Firmtermine abgesagt hat. Mit den 38 Firmlingen haben wir die Vorbereitung über eine Whatsapp-Gruppe fortgesetzt und vor dem Sommer in einem letzten Treffen in zwei Gruppen abgeschlossen.

Wir freuen uns auf die gemeinsamen großen Feste, die wir vorbehaltlich der staatlichen Pandemie-Vorgaben planen.

Zu Gott gegangen sind

Lindorfer Hubert	(82) Hörsching
Würmer Adolf	(80) Oftring
Humer Leopold	(70) Hörsching
Schmoigl Anna	(76) Hörsching
Pfoser Margarete	(75) Hörsching
Löb Rainer	(58) Hörsching
Zink Helena	(85) Hörsching
Ukas Margarete	(99) Hörsching

Partnerpfarre - Hunger macht sich breit

Den ersten bestätigten Coronafall gab es in Bolivien am 10. März. Es folgte eine strenge Quarantäne, die viele Menschen in existentielle Schwierigkeiten gebracht hat. Die Gegend, in der sich unsere Partnerpfarre befindet, galt durch die Nähe zu Brasilien als rote Zone. Durch Coronafälle in der Stadt ist diese nun völlig abgeriegelt. Es gibt kein Hinein und kein Hinaus. Bolivien gilt als das ärmste Land Südamerikas. Durch das Coronavirus und die damit einhergehende unfreiwillige Arbeitslosigkeit haben viele Menschen kein Einkommen mehr. Vielfach haben Familien das wenige Geld, das sie besaßen, aufgebraucht und können sich keine Lebensmittel mehr kaufen. Hunger macht sich breit.

Unsere Partnerpfarre San Francisco de Asís unterstützt deshalb den Ankauf und die Verteilung von Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikeln. Der Stadtbereich und die zwölf abgelegenen Dorfgemeinschaften werden damit versorgt. Dies wird von den Menschen dankbar und erleichtert angenommen, allerdings sind die finanziellen Möglichkeiten der Pfarre sehr beschränkt.

Als Pfarre Hörsching unterstützen wir seit 34 Jahren die Caritas der Pfarre San Francisco de



Asís, damit diese den Ärmsten die nötigste Unterstützung zukommen lassen kann. Der diesjährige Suppensontag, die Hauptaktion für unseren Bolivien-Beitrag, musste coronabedingt abgesagt werden. Wir bitten auf diesem Weg um Ihre/Eure Solidarität und Unterstützung, denn gerade in der schwierigen Pandemie-Zeit wollen wir für unsere Partnerpfarre in Bolivien da sein und die nötigste Hilfe geben.

**Jeder Beitrag dazu ist uns sehr willkommen.
Vielen Dank ! Muchas gracias!**

Andreas Reumayr

Spendenkonto Partnerpfarre Hörsching-San Ignacio, IBAN: AT26 3417 0000 0003 2706

Andreas Reumayr

Spendenkonto

Partnerpfarre Hörsching-San Ignacio
IBAN: AT26 3417 0000 0003 2706



M. Greil-Payrhuber

Wie ein Löwenzahn
aufblühen,

verwurzelt sein,
Samen weitertrage

Erstkommunion 2020

Die Erstkommunionkinder freuen sich auf die Erstkommunion. Das große Bild in der Kirche, gestaltet von Herrn Niedermayr, dem Vater eines Erstkommunionkinds, stellt die Kinder vor, die sich jetzt schon sehr lange vorbereiten. Da heuer alles anders ist, findet die Erstkommunion am Samstag, 3. Oktober statt, Beginn um 9.00 Uhr beim Bezirksaltenheim.





Juli

- Fr 03.07. 19.00 Uhr Sitzung Liturgieausschuss, Pfarrsaal
- Sa 04.07. 16.00 Uhr Firmvorbereitung, Gruppe 2, Pfarrsaal
- Di 14.07. 14.00 Uhr Spielecafé
- Sa 25.07. 19.00 Uhr Patrozinium Festmesse, Anschließend Bewirtung Gilde
- So 26.07. Christophorus-Sonntag

August

- Di 11.08. 14.00 Uhr Spielecafé
- Sa 15.08. Mariä Himmelfahrt, 10.00 Uhr WGF mit Kräutersegnung

September

- Di 08.09. 14.00 Uhr Spielecafé
- Mo 14.09. 8.00 Uhr Schulgottesdienst NMS
- Mi 16.09. 20.00 Uhr Planung KILLI im Mini-Raum
- So 20.09. 10.00 Uhr Gottesdienst, Goldhaubengruppe - Trachtensonntag, anschl. Bayr. Frühschoppen Pfadfindergilde
10.00 Uhr Kindergottesdienst im Gewölbe
- Di 29.09. 19.00 Uhr Sitzung der PGR-Leitung

TERMINVORSCHAU

Oktober

- Sa 03.10. Erstkommunion - 9.00 Uhr Beginn beim BAH, mit P. Carlos Da Silva
- So 04.10. Erntedankfest - 10.00 Uhr Beginn beim BAH
- Sa 24.10. Firmung - 14.00 Uhr Beginn beim BAH, mit Vizeprovinzial P. DDr. Franz Helm SVD

M=Messe, WGF=Wortgottesdienst, AK=Arbeitskreis, KILLI=Kinderliturgie, BAH=Bezirksaltenheim

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich, Kath. Pfarre Hörsching
4063 Hörsching, Neubauerstr. 2, 0 72 21/72 1 05
pfarre.hoersching@dioezese-linz.at, www.pfarre-hoersching.at
Blattlinie: Kommunikationsorgan der Pfarre

Grafik und Druck: ATZ BUCHplus
4020 Linz, Südtirolerstraße 18

Änderungen vorbehalten je nach Pandemie-Vorgaben!
Aktuellste Information finden Sie in unserer
Pfarrwebsite bzw. im Aushang.

Redaktionsschluss Pfarrbrief: 17. August 2020

Regelmäßige Termine:

Im Sommer keine Ministunden.

Eltern-Kind-Runden und Gruppe-Miteinander-Treffen -
Pause bis September.
Ab 21.09 jeden Montag ab 19.30 Uhr
Chorprobe im Pfarrsaal

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

	Di	15.30 – 17.30 Uhr
	Mi	8.30 – 11.30 Uhr
ab 14. Sep	Mi	13.30 – 15.30 Uhr
	Fr	8.00 – 11.00 Uhr

Erreichbarkeit:

Monika Greil-Payrhuber:
Fr 15.00 - 16.00 Uhr
im Pfarrtreff und nach Vereinbarung
Tel: 0676/8776-5664
Mail: monika.greil-payrhuber@dioezese-linz.at
P. Carlos Da Silva
Gespräche nach Vereinbarung
Tel: 0676/8776-5138
Mail: carlos-alberto.dasilva@dioezese-linz.at

Gottesdienstordnung:

- Sonntag: 10.00 Uhr Messe (M) oder Wortgottesfeier (WGF)
- Dienstag: Ab 7. Juli WGF 8.00 Uhr
- Mittwoch: dzt. noch keine öffentlich zugänglichen Gottesdienste im BAH, bitte Aushang beachten.

Zweiter Donnerstag im Monat:
18.00 Uhr
Eucharistische Anbetung

Freitag: 8.00 Uhr M
(1. Freitag im Monat
Herz-Jesu-Messe,
mit Frühstück im Pfarrsaal)